Der Streik

Unter Quarks Belegschaft regt sich aufgrund ihrer Arbeitsbedingungen zunehmend Unmut. Als er dann auch noch ankÃ¼ndigt, ihnen die GehÃ¤lter kÃ¼rzen zu wollen, will sein Bruder Rom eine Gewerkschaft grÃ¼nden â€“ was wiederum Liquidator Brunt auf den Plan ruftâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Bar Association

Episodennummer: 4x16

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 19. Februar 1996

Erstausstrahlung D: 31. Oktober 1996

Drehbuch: Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe

Regie: LeVar Burton

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Max GrodÃ©nchik als Rom,
Chase Masterson als Leeta,
Jason Marsden als Grimp,
Emilio Borelli als Frool,
Jeffrey Combs als Brunt u.a.

Kurzinhalt:
Angesichts des bajoranischen Reinigungs-Festivals steht es um den Besuch in Quarks Bar nicht zum Besten. Sowohl die daraus resultierende miese Laune als auch seinen UmsatzrÃ¼ckgang lÃ¤sst er an der Belegschaft aus, unter denen sich ob ihrer Arbeitsbedingungen zunehmend Unmut regt. Vor allem Rom ist mit der Art und Weise, wie er von seinem Bruder behandelt wird, unzufrieden â€“ musste er doch krank arbeiten, bis er in der Bar vor ErschÃ¶pfung zusammengebrochen ist. Doktor Bashir meint daraufhin beilÃ¤ufig, dass sie darÃ¼ber nachdenken sollten, eine Gewerkschaft zu grÃ¼nden. Von dieser Idee angestachelt beschlieÃŸt Rom dann schlieÃŸlich, genau dies zu tun â€“ und kann fÃ¼r diese Forderung auch Quarks gesamte Belegschaft auf seine Seite ziehen. Quark denkt jedoch weder daran, ihre

Forderungen zu erfÃ¼llen, noch die GrÃ¼ndung einer Gewerkschaft â€“ fÃ¼r Ferengi eigentlich ein undenkbares, abscheuliches Unterfangen â€“ einfach so hinzunehmen, woraufhin seine Mitarbeiter in den Streik treten. Als man auf der Heimatwelt Wind von den Ereignissen auf Deep Space Nine bekommt, schickt man den Liquidator Brunt auf die Station, um den Aufstand der Arbeiter niederzuschlagenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"But you'll be living out there all by yourself."

"I know."

(Worf scheint die Idee, allein auf der Defiant zu wohnen, zu gefallen.)

"Major! I must say, you are looking particularly cleansed today."

(Quark versucht Kira ein Kompliment zu machen.)

Review:

Der englische Titel verriet mir bereits, dass es sich hier wohl um eine Ferengi-Folge halten wÃ¼rden â€“ die bekanntermaÃŸen nicht zu meinen Lieblingen zÃ¤hlen. "Der Streik" trug dann leider auch nichts dazu bei, mich eines Besseren zu belehren. Und dabei finde ich die Thematik rund um Gewerkschaften und/oder Arbeitnehmerrechte grundsÃ¤tzlich wichtig und gut. Erst vor wenigen Tagen wurde eine Mitarbeiterin beim Ã¶sterreichischen Ableger der Drogeriekette MÃ¼ller gefeuert, weil sie einen Betriebsrat grÃ¼nden wollte â€“ ein Zusammenhang, den das Unternehmen natÃ¼rlich bestreitet (mÃ¼ssen sie ja auch, sonst wÃ¼rde es sich um eine MotivkÃ¼ndigung handeln, und die wÃ¤re unrechtmÃ¤ÃŸig). Und auch in vielen anderen europÃ¤ischen Firmen wird immer wieder Ã¼ber die ArbeitsverhÃ¤ltnisse geklagt, gibt es Berichte Ã¼ber gescheiterte BetriebsratsgrÃ¼ndungen usw. â€“ vom Rest der Welt, wie den USA und China, ganz zu schweigen. Sprich: Das Thema ist â€“ leider â€“ auch 20 Jahre spÃ¤ter immer noch aktuell. Und hÃ¤tte man sich dem Thema ernst(er) gewidmet, z.B. in dem man die Handlung nach Bajor verlegt hÃ¤tte, hÃ¤tte das auch was werden kÃ¶nnen. So jedoch stand leider trotz aller ernster, wichtiger Themen letztendlich der Humor im Mittelpunkt.

Erschwerend kommt nun noch hinzu, dass mich dieser, wie bei fast allen Ferengi-Folgen, noch dazu nicht wirklich angesprochen hat. Ich finde Quark manchmal auf ausbeuterisch-hinterhÃ¤ltige Art und Weise amÃ¼sant und unterhaltsam, aber in solchen Episoden verliert er leider unweigerlich ein StÃ¼ck vom bisschen Rest-Sympathie, dass ich ihm gegenÃ¼ber aufgrund seines unzweifelhaften Charmes aufbringen kann. Zugleich kann ich aber leider auch mit Rom nicht wirklich â€“ woran auch sein Aufstand in dieser Folge nicht wirklich etwas Ã¤ndern konnte. Auch der Versuch, nach einer Ã¼berwiegend amÃ¼santen Folge mit Brunts Ankunft und der damit einhergehenden Drohung fÃ¼r die Arbeitnehmer hat fÃ¼r mich nie wirklich funktioniert, und konnte keine Spannung erzeugen. Auch die Art und Weise, wie der Konflikt letztendlich aufgelÃ¶st bzw. beigelegt wurde, war eher unbefriedigend. Und Roms KÃ¼ndigung am Ende kam irgendwie vÃ¶llig aus dem Nichts, und ergab nicht wirklich Sinn. Nicht falsch verstehen, eh schÃ¶n, dass er sich zuvor so sehr fÃ¼r seine mittlerweile Ex-Kollegen eingesetzt hat. Dennoch erscheint es mir, wenn er eh schon mit dem Gedanken gespielt hat, aufzuhÃ¶ren, wahrscheinlicher, dass er gleich gekÃ¼ndigt und sich den Umweg Ã¼ber die Gewerkschaft erspart hÃ¤tte. Neben dieser A-Story, die mich eben leider Ã¼berwiegend gelangweilt hat, gab es dann auch noch eine Nebenhandlung rund um O'Brien, Bashir und Worf, die fÃ¼r mich ebenfalls nicht wirklich etwas zum Gelingen der Folge beitrug. Worfs Umzug auf die Defiant soll uns wohl noch einmal verdeutlichen, wie anders DS9 im Vergleich zur Enterprise ist, die betreffende Intention war mir aber zu offenkundig und damit diese Entwicklung zu konstruiert. Und vor allem auch, dass sich Worf und O'Brien zu prÃ¼geln beginnen, wirkte fÃ¼r beide hÃ¶chst untypisch und damit unglaubwÃ¼rdig. Und so verhinderten nur vereinzelte Momente, wo der Humor bei mir doch mal halbwegs funktioniert hat (wie Quarks Hologramm-Kellnern), einen Totalabsturz.

Fazit:

GrundsÃ¤tzlich hÃ¤tte mir die Geschichte rund um die GrÃ¼ndung einer Gewerkschaft und den dazugehÃ¶rigen titelspendenden Streik ja gefallen kÃ¶nnen. Immerhin ist die entsprechende Message gegen die Ausbeutung von Arbeitnehmern genau auf meiner WellenlÃ¤nge. Leider aber hat man sich statt einer mÃ¶glichst ernsten Betrachtung, wie sie vielleicht in einem anderen Kontext mÃ¶glich gewesen wÃ¤re, fÃ¼r eine Ferengi-Folge entschieden, und damit fÃ¼r eine Ã¼berwiegend humoristische Behandlung des Themas â€“ wobei der betreffende Humor zudem leider, wie fÃ¼r Ferengi-Episoden Ã¼blich, bei mir wieder einmal Ã¼berwiegend nicht zÃ¼ndete. Quark drohte durch sein Verhalten hier wieder einmal den Rest an Sympathie, den ich dem Schlawiner gegenÃ¼ber aufbringe, zu verspielen, und mit Rom kann ich ja ohnehin generell nicht â€“ selbst wenn man ihn hier nun deutlich forscher und bestimmter auftreten lÃ¤sst. Auch die B-Story rund um Worfs Umzug auf die Defiant trug fÃ¼r mich nichts zum Gelingen der Folge bei. Im Gegenteil, die daraus resultierende Aussage, wie anders DS9 als Arbeitsumgebung im Vergleich zur Enterprise ist, fand ich aufgesetzt, und vor allem auch die SchlÃ¤gerei mit O'Brien fÃ¼r beide Figuren extrem untypisch. FrÃ¼here Ferengi-Folgen mÃ¶gen mich zwar auch schon noch mehr genervt haben, und einzelne gute Momente gab es zwischendurch ja doch. Das ist aber schon alles an Lob, zu dem ich mich gegenÃ¼ber "Der Streik" hinreiÃŸen lassen kann.

Wertung: 1.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}